



# Dank an die „Gesichter der Stadtverwaltung“

Ehrungen für langjährige Beschäftigte sowie vier Verabschiedungen bei der Stadt Fulda

FULDA (jo/mkf). Mit einem kleinen Festakt im Marmorsaal des Stadtschlusses hat die Stadt Fulda langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt sowie zwei Kolleginnen in den Ruhestand verabschiedet. Zwei langgediente städtische Beamte erhielten ihre Ruhestandsurkunden bei separaten Terminen im OB-Büro

„Wir sind dankbar dafür, dass wir so viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, zeigt es doch auch, dass es sich bei uns als Arbeitgeber gut aushalten lässt“, sagte Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld, der gemeinsam mit Stadtbaurat Daniel Schreiner, Axel Horst vom Personalrat und Bettina Stelzner, Leiterin des Personalamts, die Ehrungen vornahm. Bei den Verabschiedungen wie bei den Arbeitsjubiläen gelte es, Dank zu sagen, betonte er, denn „Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind die Gesichter unserer Stadtverwaltung. Sie alle vertreten die Stadt nach außen.“

Edwin Schütze war eines dieser Gesichter. Bereits im vergangenen Jahr war er durch den OB in die Freizeitphase der Altersteilzeit verabschiedet worden. Jetzt konnte ihn dieser noch für die 40-jährige Tätigkeit im Öffentlichen Dienst ehren. Edwin Schütze wurde in Darmstadt geboren, wo er auch die Schule besuchte und das Abitur ablegte. 1978 kam er zum Sozialpädagogik-Studium nach Fulda. Am 1. Januar 1984 trat er als Diplom-Sozialpädagoge im Sozial-, Jugend- und Sportamt in den Dienst der Stadt Fulda, war unter anderem in der Spielebratungsstelle und im Jugendtreff Ochsenwiese tätig. Später folgte die Schulso-



Ehrende und Geehrte (Arbeitsjubiläen; von links): Stadtbaurat Daniel Schreiner, Natalie Sommer, Edwin Schütze, Personalratsvorsitzender Axel Horst, Sabine Eisemann, Jakob Boschmann, OB Dr. Heiko Wingenfeld, Martin Reus und Personalamtsleiterin Bettina Stelzner. Foto: Stadt Fulda

zialarbeit an der Brüder-Grimm-Schule. Seit 2004 war Schütze in der Abteilung Soziale Dienste tätig. Privat ist Edwin Schütze ein begeisterter Tänzer, er verbringt gerne Zeit mit der Familie und entdeckt mit dem Wohnmobil neue Reiseziele.

Noch jung an Jahren, aber bereits ein „Urgestein“ der Stadtverwaltung ist Martin Reus. Am 1. September 1997 trat er seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bzw. Kaufmännischen Betriebsassistenten bei der Stadt Fulda an. Nach dem Abschluss war er zunächst im Rechts- und Ordnungsamt (Gaststätten- und Gewerbeangelegenheiten) tätig, nur unterbrochen durch den Wehrdienst. Von 2010 bis 2013 absolvierte er die Fortbildung zum Verwaltungsfachwirt und übernahm drei Jahre später die

Sachgebietsleitung Hausmeister- und Reinigungsdienste im Gebäudemanagement. Bei dieser Aufgabe kommt ihm das Netzwerk zugute, das er bei seinen verschiedenen Stationen in der Verwaltung aufgebaut hat, so dass es kaum eine Aufgabe gibt, die er nicht aufgrund seiner zahlreichen Kontakte rasch lösen könnte. Der Vater dreier Kinder ist ein Familienmensch, er wandert und feiert gerne, seine größte Leidenschaft aber ist das Gleitschirm-Fliegen.

Ebenfalls seit 25 Jahren für die Stadt Fulda tätig ist Sabine Eisemann. Die gebürtige Brandenburgerin besuchte die Fachschule für Kindergärtnerinnen in Frankfurt/Oder und war in verschiedenen Kitas in Brandenburg tätig. 1992 absolvierte sie eine berufsbegleitende Anpassungsqualifikation zur Staatlich anerkannten Erzieherin. Vier Jahre später folgte eine Umschulung zur „Staatlich anerkannten Heilpädagogin“. Am 20. Oktober 1997 wurde sie in der städtischen Kita Sonnenschein/Aschenberg eingestellt, wo sie mit Herz und vollem Engagement bei der Arbeit ist. Vor allem der Kontakt mit den Kindern und deren Familien sowie deren Zufriedenheit ist ihr ein Anliegen. Daneben hat sie sich zur Systemischen Familienberaterin weitergebildet und führt seit 2005 für das Jugendamt jährlich den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ durch. Als absoluter Familienmensch kümmert sie sich um ihre fünf Enkelkinder und näht und backt sehr gerne – vor allem ihr Stollenkonfekt ist besonders beliebt.

Wer ab und zu am städtischen Wertstoffhof etwas abzugeben hat, der begegnet dort Jakob Boschmann, der ebenfalls für sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum geehrt wurde. Geboren wurde er in Dmitrijewka/Russland, wo er nach der Schulzeit eine Ausbildung zum Dreher machte und dann als Schlosser, Kraftfahrer und Schreiner tätig war sowie den Wehrdienst absolvierte. Im November 1989 kam er nach

Deutschland und arbeitete zunächst als Schreiner. Seit dem 3. Dezember 1997 ist Boschmann für das Betriebsamt der Stadt Fulda (Bereich Stadtreinigung/Winterdienst) tätig, wo er von Kollegen und Vorgesetzten für seine Zuverlässigkeit und sein ruhiges Wesen sehr geschätzt wird. Seit 2021 ist er Aufseher auf dem Wertstoffhof und steht dort Bürgerinnen und Bürger hilfsbereit zur Seite, wenn es gilt, größere Gegenstände zu bewegen.

Im Dezember 1997 trat Natalie Sommer in den Dienst der Stadt Fulda ein. Geboren in Kassel, besuchte sie dort die Schule, bevor sie 1986 in die Marienschule in Fulda kam. Nach Ausbildungsstation in Nürnberg, Fulda und Würzburg absolvierte sie ihr Anerkennungsjahr im St. Antoniusheim, bevor sie dann als Erzieherin bei der Stadt Fulda in der Kita Ferdinand-Schneider-Haus angestellt wurde.

Es folgten mehrere Tätigkeiten in den Kitas Stadtmitte und Fuldaue, mit Unterbrechungen durch Elternzeiten für ihre vier Kinder. Seit August 2017 arbeitet sie in der pädagogischen Mittagsbetreuung der Sturmusschule. Auch ehrenamtlich ist sie sehr engagiert: als aktive Feuerwehrfrau, Elternbeirätin in der Schule und Erstkommunion-Katechetin in ihrer Kirchengemeinde. Und als Gothic-Fan besucht sie mit ihrer Familie regelmäßig bundesweite Treffen.

In den Ruhestand verabschiedet wurden bei dem Termin im Marmorsaal zwei Mitarbeiterinnen: Gabriele Tölch war mehr als 40 Jahre lang als Diplom-Bibliothekarin tätig. Die gebürtige Allgäuerin kam 1982 nach Fulda, wo sie zunächst als Leitung der Centralbücherei beim Katholischen Kirchengemeindeverband Fulda arbeitete, ab 1984 war sie zusätzlich für den Aufbau und die Leitung des Büchereiverbandes Fulda zuständig. Nach Auflösung der Centralbücherei und Zusammen-

führung mit der HLB Fulda 2011 gehörte Tölch zum Team der Kinder- und Jugendabteilung der Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek. Wingenfeld würdigte besonders ihr Engagement für die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen, etwa als Leiterin des Leseklubs „Die Bücherfresser“. Die Mutter zweier Kinder mag lange Spaziergänge mit ihrem Hund und singt begeistert im Gospelchor der Christuskirche. Für diese Hobbies wünschte OB Wingenfeld nun ausreichend Zeit und Muße.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet wurde Eleonore Maas. Die gebürtige Freiburgerin absolvierte Ausbildungen zur technischen Zeichnerin und zur staatlich geprüften Bautechnikerin. In Freiburg arbeitete sie dann als Bauzeichnerin, später als technische Angestellte für die US Army in Stuttgart. Es folgten mehrere Jahre als Bautechnikerin, unterbrochen durch die Erziehungszeiten für ihre zwei Kinder, sowie der Umzug nach Bad Hersfeld. Am 1. Juni 1999 trat sie als Technische Angestellte im Tiefbauamt in den Dienst der Stadt Fulda ein. Hier schätzte man sie für ihr Engagement, ihre Fachkunde und die Qualität der abgelieferten Arbeit. Im ganzen Amt bekannt war Maas auch für ihr außerordentliches dichterisches Talent, das sie – natürlich mit ihrem badischen Zungenschlag – bei Verabschiedungen und besonderen Anlässen unter Beweis stellte.

Zwei weitere, ganz besondere Verabschiedungen standen dann noch im kleineren Rahmen im OB-Büro an: Nach 45 Dienstjahren als städtischer Beamter wurde Richard Thonius in den Ruhestand verabschiedet. Bereits am 1. September 1977 hatte er seine Ausbildung als Inspektorenanwärter gestartet – übrigens auf Anraten seines Patenonkels, der damals selbst bei der Stadt arbeitete. Nach der Ausbil-

dung war er zunächst 17 Jahre im Rechts- und Ordnungsamt tätig, bevor er 1997 als Leiter der Wohnungsabteilung ins damalige Sozial-, Jugend- und Sportamt wechselte. Seit 2008 war er für Aufgaben im Personalrat teilweise freigestellt, mit der Wahl in den Vorsitz des Personalrats erfolgte die 100-prozentige Freistellung. Während der elf Jahre als Personalratschef sei er „prägend“ gewesen für die Interessenswahrung der Beschäftigten der Stadt Fulda, so der OB. Auch wenn man nicht immer einer Meinung gewesen sei, so habe doch immer das Bemühen um das gemeinsame Ziel im Mittelpunkt gestanden, attestierte ihm der OB. Und Thonius selbst ergänzte: „Meine Erfahrung ist, dass der Personalrat nicht gegen die Dienststelle arbeiten darf, wenn er wirklich etwas für die Kolleginnen und Kollegen erreichen will.“ Nach dem Ausscheiden aus dem Personalrat war Thonius im letzten Jahr seiner Tätigkeit für die Stadt noch als Leiter der Erhebungsstelle für den Zensus 2022 tätig. Für den Ruhestand wünschte ihm der OB, dass in der Rückschau auf die Dienstzeit immer das Positive überwiegen möge. „Bewahren Sie sich die Liebe zu den Menschen und den Humor als Fastnachter“, empfahl der OB.

Sogar stolze 50 Jahre war Helmut Herchenhan im Öffentlichen Dienst tätig. Allerdings verteilte sich die lange Dienstzeit auf drei Arbeitgeber: Herchenhan, der aus Theobaldshof bei Tann stammt, startete 1972 als nicht mal 15-Jähriger eine Ausbildung im Hauptpostamt Fulda. Nachdem er einige Zeit als Schalterbeamter im Postamt 2 in Frankfurt gearbeitet hatte, verpflichtete sich Herchenhan nach dem Wehrdienst als Soldat auf Zeit für 12 Jahre. Bei der Bundeswehr war er unter anderem als Fahrlehrer eingesetzt. Gegen Ende der Karriere als Zeitsoldat erwarb er an der Bundeswehrfachschule in Gießen die Fachhochschulreife und startete am 2. Oktober 1989 – „in politisch wahrlich bewegten Zeiten“, wie der OB anmerkte – als Inspektorenanwärter bei der Stadt Fulda. Sieben Jahre lang war er als Sachgebietsleiter in der Sozialhilfeabteilung eingesetzt, bevor er ins Hauptamt wechselte. Dort übernahm er 2002 die Leitung des Büros der Stadtverordnetenversammlung – eine Position, die er mit „großer fachlicher Kompetenz sowie mit Einfühlungsvermögen und besonderen Anlässen unter Beweis stellte.“



Gabriele Tölch



Eleonore Maas



Richard Thonius



Helmut Herchenhan

Außerordentliches  
dichterisches Talent mit  
badischen Zungenschlag